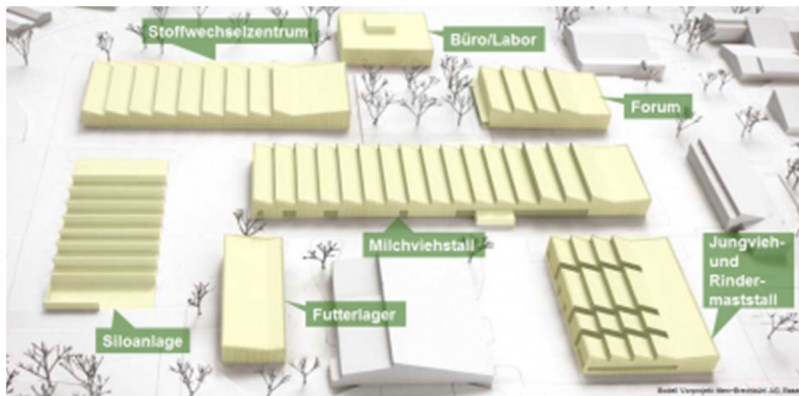


Besuchsbericht Agrovet Strickhof Eschikon

29. März 2019

um 14.45 Uhr kann Walter Weber eine grosse Anzahl Ehemalige zur Besichtigung des



Strickhofs in Eschikon begrüssen. Den ersten Kontakt mit dem Strickhof bekommen wir mit Frau Müller, welche uns die ersten wissenswerten Informationen vermittelt. Der Hauptstandort Lindau ist das Herzstück von AgroVet-Strickhof. Hier, am Standort des Kantonalen

Kompetenzzentrums für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft, [Strickhof](#), und in unmittelbarer Nachbarschaft zu der [ETH-Forschungsstation für Pflanzenwissenschaften](#), sind in den Jahren 2015-2017 eine Serie von Neubauten realisiert worden: Milchviehstall, Stoffwechselzentrum, Jungvieh- und Rindermaststall; ab Herbst 2018 Büro- und Laborgebäude, Forum und Futterlager und Siloanlage.



Bezug und Inbetriebnahme der Neubauten erfolgen gestaffelt im Laufe des Jahres 2017 und im Herbst 2018. Die Landwirtschaftsschule Strickhof hat eine lange Vorgeschichte und auch Vorläufer. Zu nennen ist als Beispiel der [Bläsihof in Winterberg](#), der am 10. Juni 1818 mit acht «Zöglingen» sein Wirken aufnahm. Treibende Kraft bei der Gründung und Präsident der

Aufsichtskommission der landwirtschaftlichen Schule im Bläsihof war Hans Konrad Escher von der Linth (1767-1823), der nach seinem Tod in Erinnerung an sein Lebenswerk, die Linthmelioration, den Ehrentitel «von der Linth» erhielt. 1826 wurde die Armenschule Bläsihof geschlossen und es dauerte noch mehrere Jahrzehnte bis zu der Gründung des Strickhofs. Am 3. Mai 1853 war es so weit und die erste Ackerbauschule am Strickhof in Zürich konnte eröffnet werden. Die Schule startete mit 12 Zürcher und zwei Berner Bauernsöhnen. Ab 1897 wurden auch Winterkurse angeboten. An diesem Ort wurde danach das Areal Irchel der Universität Zürich entwickelt. Bevor der Strickhof dort wirkte, gehörte das Bauerngut «Der Strickhof» dem ehemaligen Spital. Ab dem Jahre 1852 bis 1976 beherbergte der Strickhof in Oberstrass die Landwirtschaftliche Schule des Kantons Zürich. Im Jahre 1967 bot sich dem Kanton die Gelegenheit das ehemalige Fabrikareal der Firma Néstle (früher Maggi) in Lindau für einen neuen Schulstandort zu erwerben. Das Zürcher Stimmvolk unterstützte 1970 die Umzugspläne der Landwirtschaftlichen Schule mit einem deutlichen 70% Ja-Votum an der Wahlurne. 1973 konnte der Grundstein für die «grüne Universität» in Lindau gelegt werden und bereits am 3. September 1976 erfolgte die feierliche Eröffnung. AgroVet-Strickhof ist eine





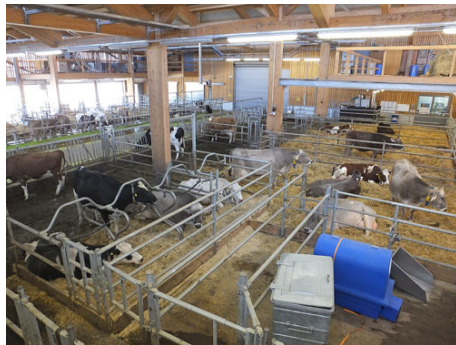
dem Kantonalen Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft des Kantons Zürich angegliedert. Unter dem ganzheitlichen Ansatz «From Feed to Food» werden Fragestellungen aus den Bereichen Nutztierwissenschaften und Tiergesundheit interdisziplinär und praxisnah angegangen. AgroVet-Strickhof erstreckt sich auf die vier Betriebsstandorte [Lindau \(ZH\)](#), [Wülflingen \(ZH\)](#), [Früebüel \(Walchwil ZG\)](#) und [Alp Weissenstein \(Bergün](#)

[GR\)](#). Sie liegen auf verschiedenen Höhenstufen und ergänzen sich somit optimal. Am [Hauptstandort in Lindau \(ZH\)](#) sind seit dem Spatenstich am 11.08.2015 mehrere Neubauten

mit modernsten Forschungsinfrastrukturen erstellt worden. Der Bezug und die Inbetriebnahme erfolgen schrittweise im Laufe des Jahres 2017. Der Jungvieh- und Rindermaststall wird im Herbst 2018 fertig erstellt sein und in Betrieb genommen werden. Die offizielle Eröffnung fand am 1. September 2017 statt. Soweit die Geschichte und die nötigen Angaben damit wir auch annähernd verstehen werden, warum es ein solches Zentrum braucht. Nun werden wir mit Sicherheits-



schuhbekleidung ausgerüstet und in zwei Gruppen aufgeteilt und können mit fachkundigen Führern das Zentrum erforschen. Im Stoffwechselzentrum sehen wir was mit den Tieren so alles geschehen kann. Es wird erforscht wieviel Biogas ausgestossen wird, was die Tiere



erleben bei der Lebensweise in verschiedenen Höhenlagen, wieviel Futter, Wasser und Kraftstoffe verzehrt werden um bei einer gesunden Milchleistung anzukommen. In verschiedenen Stallungen werden Kälber, Kühe, Pferde und auch Munis gehalten um für viele Forschungsaufgaben eingesetzt. Mit Chips ausgerüstete Milchkühe suchen den automatischen Melkstand eigenständig auf und wer nicht berechtigt ist muss den Melkstand verlassen, auch die Futteraufnahme

ist je nach Tier geregelt und eine automatische Waage registriert die Futteraufnahme und wird zu den bestehenden Daten hinzugefügt. Die Erhaltung und Züchtung der Kuhrassen ist ein besonderer Bestandteil des Strickhofs, hier werden rein schweizerische Arten entwickelt und zum Leben gebracht - KB macht dies möglich, vielleicht zu unserem Nutzen. Nach all den Informationen rauchen fast unsere Köpfe und mit einem Dankeschön verlassen wir den sehr interessanten Ort und begeben uns in die Aula wo unsere Mitgliederversammlung ansteht.

Text: AgroVet/Strickhof/Armin Müller

Bilder: HP Claus

